

## Lebenslagen-Bericht

**Liebe Leser,**

seit dem letzten Lebenslagen-Bericht für die Jahre 2017/2018 ist viel passiert. Leider war nicht alles gut. Eigentlich sollte in diesem Bericht Corona das Hauptthema sein. Aber durch den Ukraine-Krieg sind viele neue Krisen entstanden. Zum Beispiel die Energie-Krise. Diese Krisen sind auch für die Stadt Bielefeld ein großes Problem. Zum Beispiel für:

- das **Dezernat** für Soziales und Integration. Ein Dezernat ist eine Abteilung in der Stadtverwaltung. Es arbeitet zu bestimmten Themen. Zum Beispiel Umwelt oder Soziales und Integration.
- die sozialen Einrichtungen in Bielefeld wie zum Beispiel Pflegeheime oder Kitas
- die ganze Bevölkerung der Stadt

Dieser Bericht soll dabei helfen, mit den Problemen durch die Krisen umzugehen.

### **Für wen ist der Lebenslage-Bericht? Und wer hat daran mitgearbeitet?**

Der Lebenslagen-Bericht möchte die Fachleute unterstützen, die im sozialen Bereich arbeiten. Dazu gibt der Bericht Zahlen, Daten und Fakten. Es werden zum Beispiel Zahlen aus verschiedenen Bielefelder Stadtteilen miteinander verglichen. So können Unterschiede zu früheren Jahren festgestellt werden. Zum Beispiel, wenn es um Freizeitangebote für Jugendliche geht. Gibt es mehr oder weniger Angebote? Der Lebenslagen-Bericht sagt auch, wo genau es Probleme gibt. Fachleute aus verschiedenen Bereichen kommen in dem Bericht auch zu Wort. Der Lebenslagen-Bericht ist auch für alle Bielefelder, die sich für die soziale Entwicklung in Bielefeld interessieren. Oder für Bielefelder, die allgemeine Informationen zu sozialen Themen haben möchten.

Dieser Bericht möchte auf bestimmte Themen aufmerksam machen. Und er möchte, dass über diese Themen gesprochen wird. Die hier genannten Probleme betreffen viele Menschen. Die Probleme sollen möglichst gelöst werden. Und den Menschen soll es auf jeden Fall bessergehen. Das ist das wichtigste Ziel.

Dieser Bericht wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht viele Fachleute aus den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung mitgeholfen hätten. Ganz herzlichen Dank dafür!

### **Was haben die Krisen mit den Menschen in Bielefeld gemacht?**

Das ist sehr unterschiedlich. Die Corona-Pandemie, die steigenden Energiepreise und die steigenden Preise in allen Lebensbereichen betreffen alle Bielefelder. Aber nicht jeder Bielefelder ist von den Krisen gleich stark betroffen. Schon vor Corona haben

Menschen Probleme gehabt, weil sie zum Beispiel wenig Geld haben. Aber durch die Krisen haben so betroffene Menschen noch mehr Probleme. Am deutlichsten wird das bei Kindern und Jugendlichen. Viele meinen heute, dass sie die großen Verlierer der Corona-Pandemie sind. Besonders Kinder aus ärmeren Familien sind besonders stark von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Alle Studien dazu sind sich einig. In der Lockdown-Zeit durften viele Menschen andere nicht treffen. Man sollte zu Hause bleiben. Kinder aus ärmeren Familien mussten in dieser Zeit in sehr kleinen Wohnungen bleiben. Gleichzeitig mussten zum Beispiel Kitas oder Jugendzentren geschlossen bleiben. Das ist für viele Kinder und Jugendliche sehr schlimm gewesen. Es gibt auch eine ziemlich große Gruppe von Menschen, die sich seit der Corona-Pandemie dauerhaft zurückgezogen haben. Sie möchten mit der Gesellschaft nichts mehr zu tun haben. Diese Menschen hat es auch schon vor der Pandemie gegeben. Aber viele Fachleute meinen, dass diese Gruppe deutlich größer geworden ist. Und es gibt noch viele andere Beispiele für die Folgen der Pandemie. Klar ist: Die Pandemie hat die Ungleichheiten in der Gesellschaft verstärkt. Mit dem **Corona-Aktionsplan** möchte die Stadt Bielefeld den Menschen helfen, die wegen der Pandemie Probleme bekommen haben. Dieses Ziel ist noch nicht erreicht. Deshalb ist es schön, dass einige Maßnahmen des Aktionsplans weitergemacht werden.

Durch den russischen Überfall auf die Ukraine vor einem Jahr sind neue Probleme dazugekommen:

- Die Preise für Energie sind sehr viel teurer geworden.
- Die Preise in allen Lebensbereichen zum Beispiel für Lebensmittel sind auch sehr viel teurer geworden.

Viele Menschen haben Probleme, ihre Rechnungen zu bezahlen. Manche müssen sogar Schulden machen. Die Stadt Bielefeld möchte hier helfen. Es soll mehr Beratungsstellen für betroffene Menschen geben. Zum Beispiel Schuldenberatungen.

Der Stadt Bielefeld ist auch wichtig, dass ärmere Menschen am Leben teilhaben können. Verschiedene soziale Angebote sind jetzt noch wichtiger als früher, um die Folgen der verschiedenen Krisen weniger schlimm zu machen. Zum Beispiel Kinderbetreuung, günstige Wohnungen oder Freizeittreffs. Aber die verschiedenen sozialen Einrichtungen leiden auch unter den Folgen der verschiedenen Krisen. Dazu kommt noch, dass es zu wenige Fachkräfte in Bielefeld gibt. Das gilt für:

- Kitas
- die **Eingliederungshilfe**.  
Das sind zum Beispiel Hilfen für Menschen mit Behinderungen.
- die Pflege

Das Land NRW und die Bundesregierung müssen zusätzlich helfen. Die verschiedenen Hilfen für Menschen sollen nicht schlechter werden. Und es soll sie auch noch in der Zukunft geben. Die Stadt Bielefeld kann diese Aufgaben und Kosten nicht alleine übernehmen.

## Kurze Zusammenfassung

Der Lebenslage-Bericht soll bei Folgendem helfen:

- Er soll zum Nachdenken anregen.
- Er soll dabei helfen, Geld an den richtigen Stellen einzusetzen
- Er soll dabei helfen, Maßnahmen gegen die Krisen zu planen und anzupassen.

Der Lebenslagen-Bericht gibt Empfehlungen, was man genau gegen die Krisen tun kann. Dies passiert zusammen mit Bielefeldern, der Politik und Trägern wie zum Beispiel dem LWL. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit können dann genutzt werden, um Maßnahmen gegen die Krisen passend zu finanzieren.

Im Bericht werden viele Probleme genannt. Diese kann die Stadt Bielefeld nicht alleine lösen. Das Land NRW, die Bundesregierung oder das Gesundheitssystem muss dabei helfen. Für diese Themen werden Lösungen gebraucht:

- Kinderarmut
- das Fehlen von Fachkräften
- genug Geld für die Pflege

Im Lebenslagen-Bericht stehen **9** wichtige Themen. Um diese sollen sich Verwaltung, private Anbieter von sozialen Hilfen, Politik und Bielefelder Bürger besonders kümmern.

### Thema 1: Armut und die Spaltung der Gesellschaft

**1.** Armut soll vermieden werden. In der Stadt geht es besonders darum, die Auswirkungen von Armut zu verhindern. Zum Beispiel der Verlust der Wohnung. Es muss dabei auch an die Menschen gedacht werden, die kein Arbeitslosengeld oder Bürgergeld bekommen. Diese Menschen haben aber trotzdem sehr wenig Geld. Das hat Auswirkungen auf folgende Bereiche:

- **Soziale Teilhabe:** Mit wenig Geld kann man nicht ins Restaurant oder ins Kino.
- **Bildung:** Arme Menschen können sich zum Beispiel keine Nachhilfe leisten. Deshalb ist die Schule für ihre Kinder oft schwer.
- **Gesundheit:** Arme Menschen können sich gesunde Lebensmittel oft nicht leisten. Oder sie können teure Zusatzbehandlungen zum Beispiel beim Zahnarzt nicht bezahlen.
- **Mobilität:** Arme Menschen können sich kein Auto leisten. Oder sie können sich keine Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel leisten.

In diesen Bereichen könnte die Stadt Bielefeld helfen.

**2.** Die beste Hilfe gegen Armut ist die Förderung von Bildung. Damit kann man Kindern aus armen Familien am besten helfen. Das sollte das wichtigste Thema sein, damit nicht mehr Menschen die Gesellschaft ablehnen. Eine Spaltung der Gesellschaft sollte vermieden werden.

3. Es muss Orte geben, an denen sich Bielefelder treffen können. Und zwar Bielefelder, die sich sonst nicht begegnen würden. Dadurch sollen Vorurteile abgebaut werden. Durch den Kontakt zu anderen Gruppen sollen die Menschen sich besser kennen lernen. Und sie sollen dadurch weniger Angst voreinander haben. Zum Beispiel sollen sich Menschen mit Behinderungen und ohne Behinderungen treffen. Oder Menschen aus der **LSBTIQ\***-Gemeinschaft. LSBTIQ\* steht für Lesben, Schwule, Trans, Inter, Queer und andere.

### **Thema 2: Kinder besser auf die Schule vorbereiten**

1. Kinder müssen besser auf die Schule vorbereitet werden. Nur wenn Kinder gut in der Schule sind, haben sie Chancen auf einen guten Beruf. Die Wahrscheinlichkeit arm zu werden, ist auch geringer. Wissenschaftliche Studien zeigen: Eine gute Vorbereitung auf die Schule ist wichtiger als Intelligenz, um gut in der Schule zu sein.
2. Wie werden Kinder besser auf die Schule vorbereitet? Dazu müssen Fähigkeiten wie das Verständnis von Sprache und Mathematik gefördert werden. Außerdem sind zum Beispiel noch folgende Fähigkeiten wichtig:
  - Kinder sollen ihren Körper kontrollieren können. Sie sollen sich gut bewegen können.
  - Kinder sollen mit Enttäuschungen umgehen können.
  - Kinder sollen sich mit anderen Kindern gut vertragen. Sie sollen in einer Gruppe mitmachen können.

### **Thema 3: Förderung der Gesundheit**

1. Kinder und Jugendliche müssen sich früh bewegen. Das ist gut für ihren Körper und sie können so besser mit Stress umgehen. Außerdem ist das Risiko für Krankheiten kleiner: Zum Beispiel Bluthochdruck oder Rückenschmerzen. Bewegung ist in jedem Alter wichtig. Nur wer gesund ist, hat ein selbstbestimmtes Leben. Er braucht zum Beispiel dann keine Pflege oder erst sehr viel später.
2. Viele Kinder und Jugendliche fühlen sich durch die vielen Krisen unfrei und belastet. Krisen wie Corona, der Ukraine-Krieg oder die Energie-Krise. Dazu brauchen Kinder und Jugendliche heute und in Zukunft viel Unterstützung. Man muss früh dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche nicht süchtig werden. Süchte wie zum Beispiel Alkohol, Tabak oder aber auch das Internet. Dazu muss das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen gestärkt werden. Dann können sie auch besser mit Krisen umgehen.

### **Thema 4: Benachteiligung von Frauen**

1. Jeder soll wissen, dass Frauen immer noch benachteiligt werden. Sie bekommen zum Beispiel weniger Geld als Männer für dieselbe Arbeit. Dagegen muss etwas getan werden. Dazu braucht es eine enge Zusammenarbeit mit den Bielefelder Arbeitgebern.
2. Jeder soll auch wissen, dass es immer noch zu viel Gewalt gegen Frauen gibt. Deshalb sind zum Beispiel Schutzhäuser und Beratungsstellen besonders wichtig für betroffene Frauen.

### Thema 5: Einsamkeit

1. Einsamkeit macht krank. Einsame Menschen sollen deshalb wieder Kontakt zu anderen Menschen bekommen. Zum Beispiel in der Nachbarschaft oder durch soziale Angebote wie zum Beispiel ein Begegnungszentrum.
2. Aber wie können einsame Menschen erreicht werden? Eine gute Möglichkeit ist hier das Internet. Oder Angebote, bei denen man Menschen zu Hause besucht. Aber es müssen auch noch andere Wege gefunden werden.

### Thema 6: Digitalisierung

1. **Digitalisierung** bedeutet: Computer werden in allen Bereichen des Lebens immer wichtiger. Bei diesem Thema ist zu beachten: Nicht alle Bielefelder haben einen Computer. Und nicht alle Bielefelder können gut mit Computern umgehen. Das hängt damit zusammen:
  - dem Alter
  - zu wenig Geld
  - Bildung

Und das hat zum Beispiel Auswirkungen auf soziale Teilhabe oder die Gesundheit.

2. Besonders an Schulen sollte man Schüler aus ärmeren Familien fördern. So hätten dann alle Schüler gleiche Chancen. Es wird aber lange dauern, bis die Digitalisierung bei allen Schülern ankommt. Bis dahin muss es auch weiterhin nicht digitale Angebote geben. Außerdem brauchen wir Ideen für Menschen, die bei der Digitalisierung nicht mitmachen können.
3. Wir brauchen die Unterstützung von betroffenen Bielefeldern, um passende Technik und Dienstleistungen anbieten zu können. Von der Digitalisierung sollen möglichst viele Menschen etwas haben. Deshalb sind **Inklusion** und **Barrierefreiheit** dabei so wichtig. Inklusion bedeutet: Jeder soll bei allem im Alltag mitmachen können.

### Thema 7: Förderung sorgender Gemeinschaften

1. Was sind **sorgende Gemeinschaften**? Das sind in der Regel Bürger, die ehrenamtlich Aufgaben übernehmen. Diese Aufgaben wurden früher von anderen Menschen gemacht. Sie können diese Aufgaben aber nicht mehr machen: Zum Beispiel Familien oder Fachkräfte. Es gibt immer weniger Fachkräfte und immer mehr Menschen, die Pflege brauchen. Sorgende Gemeinschaften bringen verschiedene Menschen zusammen. Sorgende Gemeinschaften tun so etwas gegen Einsamkeit. Ein gutes Beispiel sind gemeinschaftliche Wohnprojekte.
2. Es gibt leider nicht so viele Wohnprojekte, wie von vielen Menschen gewünscht. Dazu müsste es mehr Möglichkeiten der Beratung und Begleitung für interessierte Menschen geben. Und es müsste auch mehr günstige Grundstücke für Wohnprojekte geben.
3. Es gibt viele Gruppen, die sich mit Pflegen und Versorgen auskennen:
  - Familien, besonders mit vielen Kindern
  - Alleinerziehende
  - Familien mit Kindern mit Behinderung
  - Familien oder einzelne Menschen, die pflegebedürftige Menschen versorgen.

Diese Menschen haben sehr viel Erfahrung mit Pflege und Versorgung von Menschen. Da es zu wenig Fachkräfte gibt, müssen die genannten Menschen unterstützt werden. Und sie müssen entlastet werden. Dazu brauchen wir auch die Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern.

### Thema 8: Ehrenamtliche Arbeit von Bürgern

1. Es fehlen viele Fachkräfte in Deutschland. Das Problem kann auch die Stadt Bielefeld nicht einfach lösen. In einigen Bereichen können Bürger mit ehrenamtlicher Hilfe die Arbeit von Fachkräften machen. Diese Bereiche sind zum Beispiel soziale Einrichtungen oder Vereine. Aber immer weniger Bürger machen in den letzten Jahren ein jahrelanges Ehrenamt. Sie machen heute nur kurze Zeit ein Ehrenamt. Heute aber haben Bürger im Ehrenamt auch mehr Verantwortung als früher. Sie können mehr selbst entscheiden. An all das muss man denken, wenn man neue Bürger für das Ehrenamt haben möchte.
2. Die Stadt Bielefeld muss das bürgerliche Ehrenamt fördern. Auch Menschen mit wenig Geld sollten ein Ehrenamt machen können.
3. Besonders wichtig für das Ehrenamt sind Rentner. Viele Rentner möchten auch nach ihrem Berufsleben aktiv etwas in der Gesellschaft machen.

### Thema 9: Selbsthilfe

1. **Selbsthilfe** bedeutet: Gruppen von Betroffenen kümmern sich selbst um bestimmte Probleme. Sie unterstützen andere Betroffene. Seit der Corona-Krise machen auch hier immer weniger Menschen mit.

2. Die verschiedenen Selbsthilfe-Gruppen in Bielefeld versuchen ihre sehr wichtige Arbeit weiterzumachen. Dazu entwickeln sie neue Ideen und benutzen digitale Technik. Die Stadt Bielefeld sollte die Selbsthilfe in Bielefeld unterstützen.

### Wie geht es weiter?

Ein Bericht allein kann nicht die Probleme lösen, die durch die Krisen entstanden sind. Um die Probleme zu lösen, muss man in mehreren Schritten vorgehen. Diese Schritte sind:

1. Dieser Lebenslagenbericht soll zum Beispiel in verschiedenen Stadtteilen oder politischen **Gremien** vorgestellt werden. Ein Gremium ist eine Expertengruppe, die sich um ein bestimmtes Thema kümmert.
2. Innerhalb von 6 Monaten sollen in Bielefeld Handlungsempfehlungen entwickelt werden. Dies passiert zusammen mit Bielefeldern, der Politik und Trägern wie zum Beispiel dem LWL. Diese Handlungsempfehlungen sind für den Bielefelder Stadtrat.
3. Die Handlungsempfehlungen sollen Mitte 2024 politischen Gremien vorgestellt werden.
4. Die Handlungsempfehlungen sollen bei der **Haushaltsplanung 2026** benutzt werden. **Haushaltsplanung** bedeutet: Die Stadt Bielefeld bestimmt, wieviel Geld sie für bestimmte Sachen ausgeben will.

Das Dezernat für Soziales und Integration möchte: Der Lebenslagenbericht soll betroffenen Menschen helfen. Er soll ihr Leben verbessern.

Verschiedene soziale Gruppen aus Bielefeld sollen ihre Wünsche und Bedürfnisse deutlich machen. Sie sollen dabei mitmachen, Lösungen für die verschiedenen Krisen zu finden. Das ist ganz wichtig. Die Stadt Bielefeld möchte mit allen Bielefeldern zusammen Lösungen finden. So kann sich eine Stadt auch weiterentwickeln.

Die Stadt Bielefeld lädt Sie dazu ein, mitzumachen. Zusammen mit verschiedenen Bielefeldern, der Politik und Verwaltung und Trägern wie zum Beispiel dem LWL. Zusammen können wir Lösungen für die Probleme durch die Krisen finden.

Der Text ist nur in männlicher Sprache geschrieben.

So können Sie den Text besser lesen.

Wir wollen mit dieser Sprache niemanden verletzen.

Alle Geschlechter sind uns gleich wichtig.

**Übersetzung erstellt durch:** Tobias Berger; **Datum:** April 2023;

**Büro für Leichte Sprache Bethel:** [www.leichtesprache-bethel.de](http://www.leichtesprache-bethel.de)